

Gruppe Terza des SV Quarten-Oberterzen strahlende Sieger

Die Schützenveteranen Sarganserland führen ein beschauliches Leben. Neben dem Frühjahrsschiessen, verbunden mit der Ressortversammlung, als dem einen sportlichen Höhepunkt, ist die Gruppenmeisterschaft das andere sportliche «Highlight». Den auf zwei Umgänge angesetzten Final im Schiessstand Rossrit in Walenstadt dominierten diesmal die Nebenseer.

von Heinz Heuberger

Ohne die Veteranen sähe es auch bei gewissen Aktiv-Vereinen zappendustern aus. Sie sind dann zur Stelle, wenn von Wettern das Totenglöcklein bimmelt und den Vereinen der Schnauf auszugehen droht. Hektik ist bei den in Ehren ergraunten «Oldies» ohnehin ein Fremdwort. Zwar vermag eine Finalteilnahme den Puls etwas höher schlagen zu lassen, doch mit der in vielen Jahren gewonnenen Routine weiss man mögliches Lampenfieber zu dämpfen. Resultatmässige Ausreisser nach unten stecken die meisten mit stoischer Ruhe weg.

Trägerische äussere Bedingungen

Die äusseren Bedingungen waren trügerisch. Der blaue Himmel war zwar die optimale äussere Kulisse, doch die Bise liess die Finger am kalten Metall der Gewehre rasch klamm werden und fuhr – sobald man sich vom Schiesslager erhob – durch Mark und Bein.

Die Kälte war der eine Spielverderber, doch den jähren Lichtwechseln vermochte das ebenfalls ins Alter gekommene Auge fast nicht zu folgen. «Das kann doch einen Schützen nicht erschüttern», werden diejenigen Teilnehmer leise gesummt haben, die sich von solchen Widrigkeiten nicht beeindruckt liessen und auf konstant hohem Niveau die beiden Finalrunden mit je zehn zählenden Schüssen hinter sich brachten.

Kocherhans gewinnt Einzel

Der Sieger der Einzelkonkurrenz, Beda Kocherhans von den Feldschützen Sargans, schoss 94 und 97 Punkte und



So sehen Sieger aus: Die Sieger der Pistolenschützen Bad Ragaz, Urs Vifliger und Bernard Faasch, eingrahmt von den Siegern auf 300 m Werner Zeller, Guido Zeller, Bonifaz Bigger und Othmar Bless (von links)

Bild Heinz Heuberger

blieb damit neun Punkte unter dem Maximum von 200 Punkten. Die vier Matadore der Siegerin des Gruppenmeisterschaftsfinals schossen in den beiden Runden innerhalb einer Bandbreite von 91 bis 95 Punkten.

Die Finalteilnahme mussten sich die neun zum Final ausserkorenen Gruppen in drei Vorrunden erkämpfen, wobei nach der zweiten Vorrunde bei den insgesamt 19 Gruppen, die im Frühjahr an den Start gegangen waren, sich die Spreu vom Weizen trennte.

Fünf Gruppen der Kategorie A und vier Gruppen der Kategorie B ergatter-

ten sich schlussendlich die Berechtigung zur Finalteilnahme. Den Pistolenschützen blieb dieses Prozedere erspart. Die fünf zur Gruppenmeisterschaft angetretenen Sektionen wurden allesamt zum Final eingeladen.

Paul Diggelmann, ein begnadeter Hobbykoch

Paul Diggelmann ist nicht nur ein Köhner mit seiner Waffe, sondern auch ein begnadeter Hobbykoch. Was er mit seinen Helfern im standesgemässen Outfit auf die Teller zauberte, war grosse Klasse. Das Voressen war auf den Punkt

gekocht und wurde in handlichen Portionen dargebracht. Der Kartoffelstock und das Rotkraut waren ebenfalls ohne Fehl und Tadel, mit einem Wort: Gourmet-Restaurant-würdig.

Da freuten sich auch die Träger der dritten oder vierten Zähne der bestandenen Schützen. Selbstverständlich durfte da auch ein guter Tropfen nicht fehlen.

Für die beiden guten Seelen des Anlasses, Silvio Grünenfelder als Schützenmeister und Oski Michel als Meister des Laptops, gab es, neben anderen Helfern, viel Beifall.